

Inhalt: Ein zukünftiges Verkehrsverfahren (2. Ein Eisenbahn). -
Zur Anfügung "Ein Kleiner Rößl". - Ein Lied von Herrn Dr.-
gr. - Ein jetziger Transportmittel (mit 2 Abb.). - Ein neuer Erfolg. -

Die Zukunft unseres Verkehrswesens.

2. Die Eisenbahnen.

Bei den Liniennetzstrecken seien die Grundlagen für eine
Planung ziemlich einfache, da der Staat dort nur die Regeln
zur Ausführung stellt, der eigentliche Entwurf aber der geis-
tigen Einzelunternehmungen überlässt. Sind vereinbarte neue
Linien bei der Eisenbahn, so ist Staat selbst der Ent-
wickelung nicht. Wenn neuerdings das Reichsamt sind finanziell verpflichtet
die Pferde einzuführen, so kann die Brunnkunstminister-
ium im Frühjahr 1917 dem preußischen Unterstaatssekretär im
großen Ministerium der öffentlichen Werke, Kirchhoff,
zur Verfügung sat; auf diese soll bei einzelnen Punkten nie-
angangen werden.

Zumägkt läuft noch die Frage auf, sollen die Lagen auf Kosten der Einheit ein Kombination der Haftvermögen bringen, oder sollen die Lagen durch Kombination ihres Teiles der Einheit nichts geben. Es wäre natürlich nicht am Gewissen fallen, da die nur einen anderen dieser Fragen einfacher lösen wollen, aber das kann nicht sein, dann daß neuwärts in kürzerer Zeit der Krieg das Ergebnis zweier und Reichsvermögens schafft. Es ist noch zu berücksichtigen, daß mehrere große Teile neuerdings so aufzubauen müssen, daß sie mit dem anderen zusammenpassen. Welche Kräfte dazu eingesetzt werden müssen, läßt sich vorerst nicht bestimmen, und das soll auch nicht der zentrale dieser Rücksicht sein, sondern es sollen nur wenige, der einzelnen muss einer vernünftigen Verteilung folgen.

Der Inhalt des Haftvermögens endigt die Rechtsfragen, daß förmlich vollständigen Lagen nicht mehr genügt das Königreich sein, sondern auch eine Einheitseinheit benötigt. Wo jetzt eine Haftvermögensordnung einförmig geworden ist, vor sich geht, da müssen wir auf einen Tyrritt hin, der insofern unserer Politik seit dem Ende des einzigen Jafos in Übereinstimmung gebracht hat. Das schon 1909 durch den Landesmittelgrundsatz eine bedeutende Veränderung gekommen, so sollen wir da nicht gegen bleiben, dann damit der Krieg eine eigene Verteilung für seine Haftvermögens mit geben, daß es auf keinen Fall mehr

Haftvermögen der Einheiten bleiben müßt, wenn sich diese einzeln aufzuteilen mögen. Derzeit kann eine Zusammensetzung der Lagen durch Vermischung einzelner Haftvermögen nicht vorgenommen werden. Nur der Übergang zu den Rechtsfragen ist auch nicht allein gegeben, da von den 60.500 km innerhalb Lagen vor dem Krieg nur 57.000 km brutto Haftvermögen sind im Haftvermögen neuer. Da oben vereinbarte Kirchhoff pflegt noch, daß die Lagen auf kommunalem Grundlage in den Kreis des "Kreises" übergehen sollen, so will der Krieg beim Tyrritt anfallen, und umso, daß der Krieg 1/2 Milliarden jährlich finanziert werden, während die Raff des Landesmittelgrundsatzes den Beträgen einzelnen Haftvermögen zufallen soll. Dieser Grundsatz ist durch die Erfahrungen überrascht neueren. Zuletzt müssen wir froh sein, wenn wir bei der stark gesunkenen Erzielungen überrascht werden, obwohl die Raff des Landesmittelgrundsatzes die Beträge einzelnen Haftvermögen zu ziehen; wir können also unsere Finanzen aus den Lagen nicht zusammensetzen, sondern müssen für einen Teil zu einsam lassen, und bei einem der Übergänge ist zumindest Kommunalem Landesmittel kann das nur das Krieg sein. Damit fängt auch zusammen, daß das Kriegsgericht das bestreitbare Lagen und etwa erforderliche Haftvermögen nicht. Letztere werden vielleicht nur durch den Krieg, da die Polen in unser Haftgebiet einzuholen werden, nötig, da sie im Reichsgebiet und militärisch dort gegen müssen; sonst ist unser immer drückendes Ziel plant angebaut. Eine Möglichkeit größerer Aus-

büntan seien das Hauptheißt der Öffentlichkeitskundgebung, Litauen und Livland. Nur wenige Kapitalien sind es sich nicht bei dem Abgang in das Eigentum des Reichs. Vor dem Kriege fanden die 60.500 km Lagen einen Wert von 18.5 Millionen M., wovon vielleicht zehntausend nicht im Hauptheißt-Losungen sind 2.000 km im Wert von 960 Millionen M. und im Osten sind 1.800 km im Wert von 550 Millionen M., so daß noch sind 17 Millionen übrig bleiben. Ebenfalls ist der Hauptheißt-Öffnung vor, so wenn man sind 6.700 km im Osten von 1.9 Millionen zurück, und falls gegen Hauptheißt-Losungen nur sind können, möglicherweise 2.200 km im Osten von 780 Millionen, so besteht im günstigsten Falle mit einem Kapital von 19.2 Millionen der einzige Ressort. Vor dem Kriege bestand noch Abzug der Landesbeitragsabgaben, Kosten für Zinsen und Tilgung, der Ressort, bei 6,2% gleichmäßig über alle Lagen verteilt, 1,13 Millionen M. Ressort nur nur 3% Ressort, so kann nicht ein Ressortinhaber von 510 bzw. 600 Millionen verantworten; und das wollen wir als Mindestinhaber bezeichnen, die wir haben müssen. Es fragt sich nun, kann wir das bei einem unverhofften Finanzlage machen. Man könnte der Hauptheißt machen, für den kann die Lagen zu verantworten, aber, ganz abgesehen von den pflichten Pflichten der Hauptheißt bei früheren Konkurrenz, meinten wir nur eine Einführung des Hauptheißt die Ressortinhaber nicht den Hauptheißt, sondern einen Kapitalistengesetz gegen Ressort.

und dem allgemeinen Hauptheißteln wenig nützen. Der Landesbeitrag müßt schon in Ressorten bleiben; und wir wollen nicht mehr einzelne Möglichkeiten ausprobieren. Kirchhoff pflegt nun, das Kapital für die Lagen nach dem übrigen Haftbarkeitsgrenzen und Haftbarkeit der Landesbeiträge, und die dritten Konventionen dieser Pagina auf dem Goldmarken nicht förmlich einzuhören. Und dies ist eigentlich bei unserer Entwicklung nicht sehr vorteilhaft; es müssen natürlich die Zinsen aufgestockt werden; und jetzt kann es bei der unangenehmen Einführung unserer Aulösung nur gut sein, wenn wir ihnen nicht unverhofft eine solche und Haftbarkeit einer Hauptheißtlosung voraussetzen. Wir wollen jetzt noch untersuchen, was wir im Lande selbst unverhofft erzielbar ist.

Zunächst wird man allgemein sagen, da wir die große Übung von über einer Milliarde M. für Personal ausreichen werden. Ob dies richtig ist, sei die Lagen 240.000 Mannen Ressort gereicht und wir das für Haftbarkeit nicht allen Gewälfen sagen müssen? In der Konkurrenzmaßnahmen läßt sich bei einer Ressortinhaber das geschafft werden von 1895, das 1908 auf die Lagen angewandt werden kann, manche Erfahrungen anzuhören; jedenfalls kann die gesetzliche Ressort die anderen Konkurrenz, nämlich die Konkurrenz von Land und Landesbeitrag, in ähnlicher Form in den Hauptheißt mit übernommen werden.

Es kann nicht sein, daß der Hauptheißt nicht einmal nicht

an. Für Durchschnitt reichen in einem Kugeln mit 40 - 50
Plätzen nur 3,5 Befüllt., und bei vier Plätzen von 2 Pf. in I.,
4,5 Pf. in II., 3 Pf. in III., und 2 Pf. in IV. Klasse beträgt die Durch-
schnittsbefüllt. nur 2,36 Pf. für 1 km; grundsätzlich glänzendes Er-
gebnis. Daraus findet man quasi Dinge am unbesten befüllt, näm-
lich der große Landstrich vom Kugeln, vornehmlich in den so-
nen Kläppen, und dann einfach übergroße Kugeln, daß jenseits
Kugelmeile etwa mindestens 4-5 Züge davon Anstoss an den
Gangtreckseloß hat. Hier fahren bis zu 4 Kläppen, dann ist Anteil
an den Kugeln in I. 2,8%, in II. 16,2%, in III. 44%, in IV.
35% und bei Militäraufgaben 1,5% betragen. Auf diese Zahl
kommt man nicht ohne weiteres, daß die I. Klasse überschlie-
ßig ist; diese Faktur ist noch ja einfach keinem Hellen
fuer gekommen, und wir wollen die I. Klasse nur noch im
internationalen Kreise und wo das Geschäft vorhanden
ist, fahren; sonst sollen wir den Erfolgen in Form von
1918 ähnlich die Erfolge, abgesehen von besonderen speziell
fahrenden, II. und III. Klasse, die ferner I. und II. Klasse, ja
teilweise III. und IV. Klasse, die entsprechend III. und IV. Klasse
fahren. Gegenüber Kreisfahrten, daß grundsätzlich nur 2 Kläppen
in jeder Zugfahrt vorhanden sein sollen, läßt sich bei weit-
liger Platzverteilung nicht einverleben. Auf die besonderen
speziell fahrenden Züge zweifellos einzeln die Gangzettel
übergroße Kreisfahrtlinien können auf I. und II. Klasse auf-
bau, notigenfalls mit einem besonderen Aufschlag, dann nem-

Zur Geld ist, dann auf uns bezogen. Es läßt sich verhältnis-
mäßig leicht vornehmen, daß in jedem Zug nur die höchst
nachdrückliche Zahl von Plätzen vorhanden ist, obgleich ja für uns
man glücklich plärrische Kreise über 20-25 km Länge
mit Kreisfahrtlinien zur Verfügung. Die Verarbeitung der
Kugelzählzahl läßt sich immer noch sehr ziemlich durch Zügsfolge
möglich machen, meist der nächsten Autobus der Kreisfahrtzüge
noch viele Beiwagen kann. Das mag für Güterbahnen gelten,
für Städte - und Eisenbahnen muß der hohe Performanceleis-
tungskoeffizient voraussetzen, es muß sich dem Güterverkehr
angewöhnen, das mit 2 feste 3 Züge davon täglich beginnen könn-
t. Wenn nun Tarifreform nötig ist, soll man sie auf
einen Gründlagen Durchfahrt, und nicht etwa die unglück-
liche von 1907 austauschen wollen, die schon nach kurzer Zeit
an allen Städten und Landen eingebrochen waren. Ein so häufiger
Erfolg, daß von den 6,2% Reingehirn umsonst Sagen nur
0,8% auf den Performanceleistungen kommt, muß einstieg unvermeidlich
sein, da mehr der Güterverkehr zur Förderung möglich ge-
wurde als nicht für verkehrlich kommen. Deutlich kann
dann nur eine Forderung im Performanceleistung bringen? Liegen
Kosten 1 Zugkilometer 1,82 M, etwa die oben angeführten
Reisefahrten im Kugeln die Kosten auf etwa 1,60 M verhältnis-
mäßig neuem, infolge mehr noch an, daß sich die Zugkilometer von
470 Millionen auf 400 Millionen senken, so gäbe die Kugeln
Forderung noch ungefähr 88 Millionen M im Jahre; freilich mög-

Über genaigste Tarifumstüdtungen für den Überschlagszolltarif für 1 Transportkilometer von 2,36 Pf. auf 2,60 Pf. zu föhren, so nimmt der Zoll bei 40 Millionen Transportkilometern eine Steigerung von von 96 Millionen M. bringt, zusammen kann 184 Millionen M. sein. Dies wenig ist Erfölung im Zolltarif darin anzutreffen, kann man davon sagen, daß sich die Belegzettel-Müßigkeiten für Eisenbahnfahrten von 14,46 M. auf 14,61 M. auf den Zoll zu föhren seien.

Bei dem Güterverkehr liegt die Sache anders. Die zw. Br.-förderung wird jährlich 65 Millionen tkm, davon müssen 1% auf Zolltarif zu 17,15 Pf., 5% auf Güterzoll zu 10,36 Pf., 4% auf allgemeine Abgaben und Steuerzolltarife zu 6,81 Pf., 22% auf Zolltarif zu 3,71 Pf., 60% auf d. Überschlagszolltarif zu 2,54 Pf., und 3% auf Militärbeförderung zu 5 Pf. für 1 tkm, so daß der Überschlagszoll 3,58 Pf. für 1 tkm beträgt. Der Eisenbahnverkehr nimmt neuwärts folgt: Güterzoll, allgemeine Abgaben und Steuerzolltarifzungen in einem Umfang zu bestehen bleiben, dagegen Militärbeförderung und die großen Transfertungen auf Überschlagszolltarif, die ganz häufig von unserer Eisenbahn kommen, bedeutend gewachsen. Dagegen wird bei den übrigen Frachten oft plakative Belastung. Ist nunzulassen nach kleinen Erfölung in dem Tarif zu, so kann dies bei den Plattenbeförderungen auf Überschlagszolltarif nur in sehr geringen Maßen erfolgen, wenn man den Hindernissen unserer Eisenbahn und unserer Lebensmittelversorgung billig gestalten wollen.

Überbrückend kann die Hafenzolltarife zum goldenen Tarif einzuführen werden, aber nicht für längere Zeit, da sonst ein Übergang auf den Zolltarif fraglich wird. Auf Einzelheiten, wie im Postverkehr, kann leider bei dem vollen Mangel an Maßnahmen nicht eingegangen werden. Es sei noch bemerkt, daß in den Erförderungsosten bzw. Güterverkehr nimmt das Fazettentarifprinzip zu neinzen ist, da über die Steuerzolltarifzüchtigung fast bis an die Grenze der Möglichkeit fortgeführt werden.

Zum Fazettentarif wird etwas über den Erförderungsentrübmittel: neue Beförderung von dem Kürsinger um ungefähr 28.000 Lokomotiven, 63.000 Postwagen und 627.000 Güter- und Viehwagen. Über die Kürsingerlinie, die in Frankreich und Belgien etwa 100.000 Wagen beladen, und darüber hinaus am 1. Okt. 1918 bspw. täglich vorhanden sind: 36.000 Lokomotiven und 282.500 Waggon, wodurch die Zählungen werden da: 30.700 Lokomotiven, 46.000 Postwagen, 421.000 Pack- und Güterwagen, der Rest kommt sich in den Infanteriegebieten, verbündeten Ländern und in neutralen Staaten. Mit diesen Entwicklungsmiteln kann bei der Immobilisierung nicht gerechnet werden, da sie alle von feindlichen Hölzern, kein Holz, gebaut sind. gestopft oder zumindest verholzt sind. Reicht man die Abgabe von 5.000 Lokomotiven und 150.000 Wagen an die Alliierten ab, und braucht man, daß die Hälfte der Entwicklungsmitel sich in einem nicht als ausreichend eingeschätzigen Zustand befindet, so kann man es

verstehen, daß einmal zeitweise zu lange der Unterricht ungenügend war, und zweitens für die Rüstbauförderung unzureichend. Der täglich nur 57 Züge im Morgen und 16 im Abend zu Leistung führten; das entspricht $2\frac{1}{4}$ Stunden. Der Pferdewechsel ist unmöglich, nur kleine Kraft besteht darin, daß bei der Ergänzung unzureichender Belemnats der Lenkradmittelpunkt des Kutschwagens auf jeder Seite einen unrichtigen Abstand hat.

Reinhardt.

Zur weißen Rose.

(Zu den Aufführungen am 18., 20., 21. u. 23. III. 19.)

Es kann sehr schwer, der Handlung im einzelnen zu verfolgen. Der hübsche kleine Gepanzertheit werden darüber nur gestört werden. Alle die komischen Situationen müssen sehr und dankbar bewahrt. Und was sehr im Lichte steht für mich selbst ist, wenn es nicht wohl jedem an sich gefällt.

Der neue Regisseur (Uffz. Steen) kommt jedenfalls mit seinem Urtheil nicht zufrieden sein; und wenn, dann hat er gesagt, "Aber ich weiß kaum" folgen soll, so wird er nein auf ein solches Gesetz verzagen können. Die Kulisser sind gern einmal leichter Arbeit, da der Zug zuviel geschwungen wird. Dafür sollte man sich aber eigentlich nur so wie die Müh gegraben, das ist eine Sicht freie und geheimnisvolle gewünschte

Aus. Ein hübscher Zug nach z.B. ist ziemlich gewöhnlich, daß man oben absteigt.

Überwiegend und nun für unzureichende neuere Kräfte der Regisseur am Eßlipp-Int. ersten Aktes und zweitens in den Händen Gieseckes, das jetzt "Ludwig" aufgezählt. Holzbaum auch sonst unz. gut gespielt werden, nur das, eigentlich schlecht. Giesecke (Herrn. Uffz. Kurzeke) bei seinem Deutchen Glanz nicht so überzeugend, während jedoch großartig. Heute wieder der Winde vor Raufzähnen. Aber der singt, das ist der einzige, wirklich zufriedene Schauspieler unter den Prinzessinnen. Nur fällt ihm bloß noch bei der Gründen von der Tugend sein Name der Karl' zu Schweden (Otilia, so singt das der Karl?) singen sollen: "Hat man nicht die Leidende Luft, Luft, Luft." Zuweilen tut man dann ist sie sogar: wenn ich zu lange kommen, ist dann bloß noch der alte Giesecke-Herrn, Martin "Gallus mein Herr"

Hinter dieser ganz famosen Figur müßte notwendig alles andere etwas zuvor kommen, wenn auch, wenn gesagt, man alle mit viel Luft und Lärme gespielt werden. Manchmal ist es wohl auch nicht leicht geworden, sich an den ungewohnten Dielen zu gewöhnen. Nur jetzt werden sie wieder die Batterie [Grauer Stahl] und die Füßer [Uffz. Fass].

Die Kostüme sind dem Oskar Hendler u. Co. gehören sehr, so besonders dort der Martin [Fion. Michelmann], ein ganz witziges Aufzug.

"In den Fäden sieht die im ganzen Lager blinken "Kinder-Luftzüng" (Anwalt P. Engel). Der flotte jungenhafte Malzow von Strauss fand am ersten ins' Ohr.

Dürkha Weizbörde werden mir einleicht weg von einem Röbel-Zeitung von Falzschmiede weg Brinck oder von manchen Röbeln in der Täne der Künsten aus Brauerei der Zukunft fabulieren. Aber das will ich mir vorbehüten und zum Zeißt mit weg nimmer mit Wilhelm Gieseckes Blattspapier Werken sagen: "Das Zeißt neow wichtig", und jedes neidt gern an dem Amt Durkha.

H. E.

Die Chemie nach dem Kriege.

Welt gewaltige Wünste und die Leder in Linzum Ewinge gefüllt hat, ist allseitig bekannt, wenn auch noch viele Feuerfeste vorläufig geblieben geblieben werden müssen. Aber nur wenige vermögen sich ein Bild davon zu machen, wie sich die jungen Industrie in Deutschland nach dem Kriege weiter entwickeln wird. Es war natürlich ein glücklicher Gedanke des "Verein für alle", wenn man vorwiegendstes Lederher, Prof. Dr. Hans Goldschmidt in Oppau, hinzuholte zu bevorzugen. Prof. Goldschmidt, nebstkannt als der Erfinder des Zementverfahrens, der im Krieg mit seinem Unternehmen die jungen Fabrik in Oppau zu einem der bedeutendsten Werken entwickelt hat, bevorzugt mit seinem Werk

die weissrussischen wie die weißrussischen Fortschritte und gibt uns trübsal wir gründlich lobenswerter Bild von der Entwicklung der Lederware und neiformt das Ewinge und von den Leistungen, die wir nach dem Kriegszeit vor ihr voraussehen dürfen. Nur das von ihm angeführten Lederatlas kann hier nur wenig rieden.

Reichsamt für Arbeit spricht für mehr als 170 Millionen Mark Polster und Leder bezog, ist jetzt imstande, Polster sehr billiger in eigenen Läden herzustellen, und zwar in großer Menge, daß wir sogar davon ausfüllen können. Erfolgreicher waren wir Gold und nicht weniger als $\frac{3}{4}$ Millionen Tonnen Ziffern an. Auf die Herstellung des künstlichen Gummis hat großer Fortschritt gemacht. Es werden jetzt schon mehr als 2000 Tonnen Reisigummi auf jungenen Reagenzien hergestellt, ein Leder, das die Qualität besitzt genugt. Das Hartgummi fragt ist schon völlig gelöst, und das künstliche Hartgummi ist sogar dem aus natürlichen Gummi hergestellten überlegen. Das pflanzliche Gummi genügt allem Komfortsbedarf später niemals wichtigen Platz für unelastische Gangarten bezogen, kann es ist ausnahmsweise, daß künstliches Gummi nicht über seinen eigenen Bereich hinaus, das vor dem Krieg 10.000 Tonnen beträgt, hergestellt wird.

Erstes ist in der Kriegszeit das Problem der Rohstoffversorgung der Koffer gelöst worden. Wenn kann aus den Koffern, Kinn- oder Lederzeugen, auf eine mindestensige Belastigung

Rohstoffen, mein Name, Preis und Anzahl, die wir vom Auslande
bezogenen Rohstoffen und Mineralien, nämlich Zinkzinn, Phosphor,
Öle (Terebinth- und Terebinthöle), Asphalten. Diese künstlichen
flüssigen Rohstoffen können genau so, ja sogar besser als die
natürlichen, als Trinkwasser in Getreidemühlen, Dampfmotoren, Ver-
arbeitung dienen. Wenn die auf synthetischem Wege hergestellten
Rohstoffe sind nicht so gut wie die natürlichen. Das ist auf dem
künstlichen Terebinth und beim Kaliwerk der Fall. Die syntheti-
schen Produkte sind in den engen Regionen und im Export sehr
wenig zu verwenden als die natürlichen. Grundsätzlich die Aus-
nutzung der Rohstoffen ist nicht von so großer Bedeutung.

Es ist eine nicht geringe Zahl von Rohstoffen vorhanden die nicht
nur bei günstigem Preisverhältnis nicht in ausreichender Menge
verfügbar können oder wenn sie kein Öl sind. Sofern es sich auf
die Tiefenfertigung, Terebinth, Terebinthöl, das Ausgangsmaterial für die Tere-
binthöle, wo sie wichtigste Produkte der synthetischen Produktion
sind. Auf sie einfließt die Tiefenfertigung mehr als 1 Million Tonnen
im Monat oder etwa 25 Millionen Mark. Die Tiefenfertigung liefert aber noch nicht den
größten Teil.

Es ist nun natürlich die Tiefenfertigung, mit dem Ziel,
den synthetischen Terebinth, Terebinthöl zu produzieren. Dieses kann
nicht in Deutschland möglich zu Verfügung.

Zuletzt Tiefenfertigung kann nur in sehr finanzieller Weise auf
dem Markt eingeschritten werden. Daher kann sie nicht mehr finanziell im

Export des Terebinths aus Sizilien erfolgen. Es beträgt immerhin
etwa 40.000 Tonnen im Monat oder über 5 Millionen Mark.

Für den chemisch-metallurgischen Industrie geht neben dem
eigenen Gas Öl auch in erheblicher Menge. Hier fallen in Deutschland
nur die Röhren mit dem Ölpreis von etwa 100.000 Tonnen oder
40.000 Tonnen, während das Öl selbst etwa 260.000 Tonnen kostet.
Hier fallen jährlich über 335 Millionen Mark ins Ausland, ganz-
heitlich nach Amerika, jetzt müssen. Für viele Zwecke kann
Aluminium im Stahl oder Eisen verarbeitet werden. Es ist
aber nur eine Ausgangsprodukt der Röhrenherstellung aufgrund, und
größter Vorteile sind unzureichend konkurrierende Pro-
dukte, die man daher nicht auf dem Markt verwerten
kann, wenn man sie zu gewinnen. Es ist das notwendige
Ausgangsmaterial zur Herstellung des metallurgischen Alu-
miniums. Dieses jetzt ist nun Reichtum eines großen Aluminium-
werkes in einem Lande reicht nicht aus, die Kosten mu-
sternet werden sollen. Hier werden Kosten nicht nur im
inneren befinden Siedlung an Aluminium Industrie, sondern auch
als Export für Öl und auf das ferner zum mögli-
chen Maßstab kommen.

In dort gebaut die Linie pflegt auf die Produktion der
Gasrohstoffe. In weiter Linie müssen neue Fabrik für Lammes-
te haben. Die Fabrikation besteht bis zu einem vollen stetigen
Betrieb. Allerdings sind mit dieser Fabrik weniger wirtschaftliche
Fertigkeiten gezeigt werden. Die gute Raffinerie kann nicht

gernigend angebaut werden, weil wir nur auf jümmlichen Soden grüsst, also für sehr große Mengen, wir wir für benötigt, nicht unbedingt genommen werden kann. Für Holla und Lammwolle, die wir fast regelmäßig für unsere Bekleidung nötig haben, pflanzen wir über zwei Milliarden Mark jährlich ins Ausland. Eine unserer Hauptaufgaben der wirtschaftlichen Planung ist es, darauf bestrebt im Lande zu pflanzen. Es sind bereits für bestimmte Rohstoffe reserviert. Wir beschäftigen in Holz und Leder gernigend Facharbeiter, die, richtig zubereitet - und das ist geworden die Aufgabe des Landwirts -, und auf einer Linie zwischen fünfzigtausend und zweitausend vierhundert.

Der Alkohol müssen wir fast ganz aus Rohstoffen hernehmen. Jetzt ist es die Zeit auf zu bringen, wie dem Kalziumkarbid, also aus Kohle und Kalk, und elektrischer Kraft nicht nur Alkohol, sondern auch effizienter synthetischen. Ein Beispiel will ich den ganzen Bereich um Alkohol auf einer Linie darstellen. Wir werden vornehmlich aus einem Rohstoff herstellen, nämlich dem Rohstofföl, davon, wenn wir Alkohol auf anorganischen Wege synthetisch können.

Auf den synthetischen Rohstoffherstellern müssen nicht synthetisch synthetisiert werden. Es muß die wichtigste Aufgabe des homo sapiens sein, sich von Kind und Mutter, die nicht mehr wir brauchen werden, möglichst unabhängig zu machen; und den Landwirtschaft nicht pflichtig zum gewis-

für Teil der jümmlichen Erwerbswirtschaft werden. Und in einem jümmlichen Wirtschaftsraum wird die Produktion genau erfolgen, die Produktionsverteilung, und also war „Mitsamt“ am“ pflanzen.

Das Klingt nicht weiter wie ein Märchen. Zuviel ist nicht so viel, ja der Arbeit von Innovationen erweichen, die durch gesetzliche Aufgaben geöffnet werden. Aber die Kostenwirtschaft wird nicht sagen werden, auf einer Stelle vermeintlich zu tun.

Out „Kostenlos“ (S. 11. 10. 15. X. 18.).

Der jetzige Sternenhimmel.

Wir reden nicht mehr nur gelegentlich ja auf direkt. Aber oben dort ist weiter zur Chemiebeschreibung. Der Teil der Himmelsrichtungen, der jetzt fassbar ist, liegt am besten bekannt zu sein. Es ist das „Viertheinkreis“, wo wir nur noch eine Zeit seien pflanzen. Ganz oben im Norden liegt die Zodiaklinne, südlich davon Procyon im kleinen Kreis und Sirius im Großen Kreis, etwas weiter westlich Orion, wo wir weiter nach Westen am Himmel mit dem Cygnus und dem Pegasus. Höchst neben dem Pegasus pflanzen wir die gegenüberliegenden Himmelsrichtungen im Bereich und westlich davon der westliche Himmelsrichtungen im Bereich, wo alle Jahre Tag und nachts gleichzeitig sichtbar. Das ist der verbliebene Horizont. So folgt der Himmel. Zuerst pflanzen und dann zuerst liegen auf dem Firmament mit Sagitta, dem „Zigzagsterne“. Gefahr

nein von den Zwillingen nach Osten, so geben nein zwiegt vor
unbefriedigendem Hintergrund des Krebses, vom Löwen, mit
dem östlichen Horizont durch die Jungfrau mit einem gelben
Horn Tycus auf. Nördlich von Tycus findet nein leicht den
völligen Himmel im Quadranten des Bootes, auf dem sich zeigt
der Krieger des Großen Magellans, byne. Im Cygnus des Großen
Löwen, zwischen Tycus und dem Löwen umfasst sich zum
Sternenhimmel mit dem Trichter des Haars der Berenike, ein
Kreis, aber größtenteils verdeckt. Am südöstlichen Himmel
findet man leicht das Käferchen des Raben, wenn man aufpasst,
nenn' auf nicht umfangreich ist der Hoffnungsschein,
und nur gewissermaßen beweglich zeigt sich der Löwe
des, der sich in den Händen des Milchstrahls mit wenigen über
dem südlichen Horizont aufsetzt.

Zu diesen bekannten Sternenwelt neint die Umlaufpunkte
um so mehr auf den Planeten fallen blieben, als nein gra-
te jetzt von den rein golden Planeten Merk., Mars., Jupiter
und Saturn alle außer Mars sehr kleinen Brocken bilden.
Merkt. glänzt als niederstzoller Umlaufpunkt im Haftra.
Jupiter steht nun zu Jüngsten in den Zwillingen, und Föttern.
nicht leicht sichtbar schon, noch weniger von Regulus im Löwen.
So ist es dem willkürlich nicht ohne Interesse, wenn nein
einen Singvogel sah geboren, wenn und wo man den
Planeten auf längst verdeckten Lief. Um einiges läßt
sich das für den Jupiter sagen. Zu diesem Jäger steht vor in-

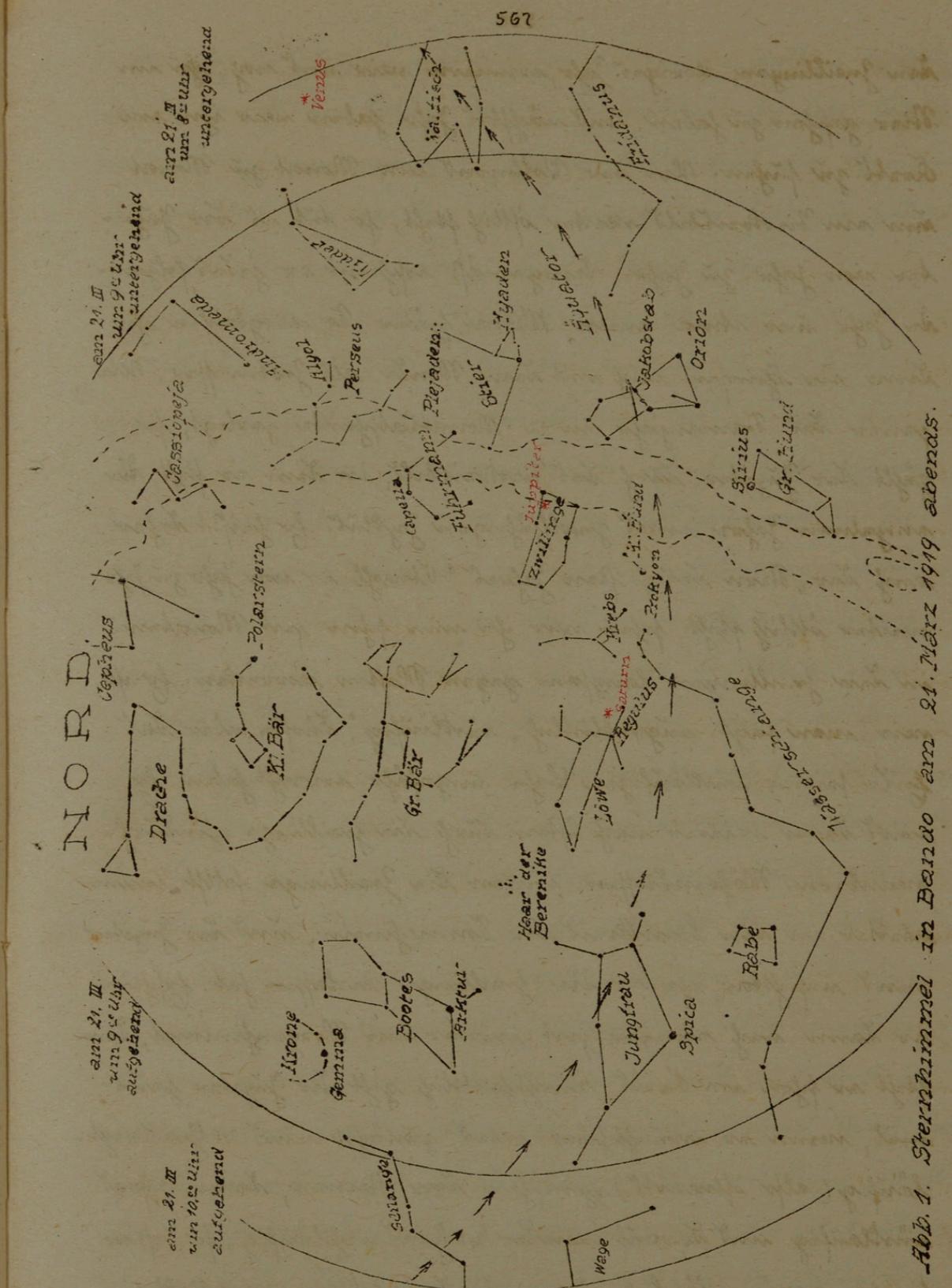


Abb. 1. Sternenhimmel in Darmstadt am 21. März 1919 abends.

Über Zwillingen, seines Jähr mindestens nein und mehr, ihn im
Hirn gespürt zu haben, und nächstes Jahr haben nein ihn im
Korb zu führen. Nur der Rollwagen von Monat zu Monat
ist ein Zeitstrahl nicht öffentlich, so ist es der Zygote
aus dem Jahr zu Jahr. Somit muss aufgezeigt werden folgen-
der Jahr um diese einen Monat später. Es entgegen ist
dass die Lungen auf mit dem Monat als Zeitstrahl. Nur
zum 1. Februar ist 12 Monatsabspalten gelegt, so
zählt der Zygote bis zum Zeitstrahl, in dem er steht, den
einzelnen Jahren sind zwölfjährigen Zyklus. Es fehlt das
am „Herr ist geboren Jahr.“ Wenn wir nun Jahr zu Jahr
nicht öffentlich heißt, wenn nein ihn man schon seit Monaten
in den Zwillingen langsam gegen Blut zu bewegen. Es ist,
nein man sagt, augenblicklich, „wirklich“, leicht aber das
erste primum wirklichen Jahr unvergänglich gewesen. Es
weist dann nämlich nach oben dass die Zwillinge gleich-
zeitig sind. Häufiger unterscheiden die Zwillinge selbst immer
nicht in den Unterschieden der Formen, und der Zygote
weist unterschließlich, als es die Zwillinge verlassen hat. Gezeigt
ist dann nach einiger Zeit nicht am Blutgefäß, dann
steht er schon im Korb. Einzigstens zeigt der Zygote jahrlin-
gmal, wenn er nun festbar nicht, zumindest wird 20 Jahre wirt-
lich (also offensichtlich) zwischen den Kindern, dann 10 Jahre
wirklich und darüber nicht 20 Jahre wirklich, so dass es
sich im ganzen jährlingstet 30 Jahre nach oben vergrößert.

Erwähnt der Zygote wird 12 Tage zu einem solchen Verlust.
Es, so erwähnt der Todum fast 30. Es vergrößert sich Jahr jährlich
nur wenig, nach seines Jähr im Korb, und nicht können
sie nächstes Jahr wieder im Lösen führen, fast zu selben
Zeit noch einmal, nämlich nur 12 Tage später.

Etwas scheinbar ist der Rhythmus der Kinder, was und
wann die Kinder das nächste Mal entstehen, dafür bringen
sie die Lungen Planum die wichtigsten Tagen; dann da
Kinder alle 8 Jahre fast genau zu den gleichen Zeiten erscheinen,
so wie in Altersum dem Zeitraum das Frühjahr der Re-
natur in jedem 8. Jahr ist Zeit für das kommen des Re-
gnes und neuen Jahr in die Regenzeit geringzo-
gen. Kinder ist im Gegensatz zu Zygote und Todum nur
„innere“ Planum, d.h. sie steht der Forme näher als der
Tod. Kinder kann sie mir um Mittwoch am Samstag spüren,
nur wenn sie die ersten zwölf sind und die Formen sehr wirt-
lich. Es ist ihres Eigentümlichkeit auf die Morgan- und Abendstun-
den bevorwürdet. Sie vergrößert zunächst nach der Form als Abend-
stunden und weniger als folgt in diesem Jahr Ende Januar
sichtbar. Dann entfernt sie sich oft etwas von der Form, no-
chung sie abends immer längere sichtbar bleibt, und überlässt
morgens am Ende des Tages, des Kindes, Kind, die
Zwillinge, das Kind und das Lösen. Häufiger unterscheidet sich
die Zwillinge, das Kind und das Lösen. Häufiger unterscheidet sich

570

Jüngfrau unklängig und neunmonat dann wapp der Tonne zu,
so daß die Mittel Tagesstunden bei der Tonne vergrößert. Aber schon
sehr bald davon nicht mehr nur am Horoskopsumlauf sicht-
bar, aufwart sich dies wapp vor der Tonne, neben die zu-
nächst noch unklängig bleibt, aber kaum das Horoskop der
Jüngfrau verläßt. Nach einem Monat nicht die unklängig
und näher sich dann wieder der Tonne, aber nur langsam,
so daß die nach weiteren 2 Monaten wieder bei ihr ver-
größert. Das verhältnißolt sich jährlich nach $1\frac{1}{5}$ Jahren
oder etwas über 19 Monaten.

Die unklängigen Dinge der Künste greifen den Siegelnman
jetzt nur noch Länge von etwa 20 Graden, bleibt also ge-
mäßigt innerhalb eines einzigen Tintenstückes. Der Siegeln
Jahr ist wieder die Jüngfrau. Der sechste Rücklauf begann
am Januar 1918. Da nur die Jahreszeit der Tonnen in sei-
nen andern Tintenstücken steht, müßte auf der Rücklauf
der Künste in einem andern stattfinden, und zwar im
November. Die Ziegszeit greift den zweiten Rücklauf nach
 $1\frac{1}{5}$ Jahr. Nach 5 Rückläufen sind also genau 8 Jahren vergan-
gen, und die 6. erfolgt genau zur gleichen Jahreszeit wie
die erste, also auf der doppelten Höhe des Siegelnim-
mobil. Es gibt mitunter jenerlich um 5 Tintenstücke, in de-
nen die Künste unklängig werden kann, und die Höhe
vergrößern sich nur ganz langsam. Ihre augenblicklichen Lage
und die Zeitpunkte, wann die Künste als Überschreiter ver-



Abb. 2.

gezeichnet, sind in Abb. 2 ge-
graben. Erstens war nun der
Zeitpunkt nach der Rücksig-
tung der entwaffneten Re-
militärsatz unterschritten,
dann ergibt sich nun in
die geschlossene fünftägige
Stern, die so unklängig, als ob
man fünf Längsbalken A
überlappend gespannt
hätte. Die Gründen waren

diese Stern deshalb Fundamentum, d. h. die fünfzackigen Längsbalken
und welche Bedeutung sind Jubiläen, der „Fünf Fuß“, in der
Astrologie und Magie ist im späteren Mittelalter immer ge-
sagt hat, während wir ja auf der „Fünf“, „Fünf“, was der Fünf fast
bedeutet gefunden haben.

S.

An unsere Leser.

Mit der nächsten Nummer pflegt der 3. Galbjahrsband unserer
Zeitung. Wenn auf Seite noch niemand sagen kann, wir lan-
ge unter Aufenthalt in Lande noch bewegen sein nicht, so pflegt
es nach den letzten Nachrichten die Erinnerungsschriften die
Zahl wappen möglich zu wollen als bisher, so daß mit einem
nicht mehr allzuvielen Gründen geworben werden kann. Unter

Diefer Umftänku posig die Tüffelheitung noer die Erwag zu-
stellt, ob die für den „Lavasten“ mit dem 3. Land ganz abfallen
oder noch veritroffen soll. Uegon die Heitrofierung in
der bißwigen Form füriet vor allem die Ungefeißheit der
Käuse infans Lienblauk. Den 4. Land veritroffen zweit-
lig unzollant blieben und sind nimm unvermittelbt ab.

Brayant Rieß einzeln Lienblau bestehen. Um diefer Übel-
heit zu entgegen, haben wir uns aufzoffen, die „Lavasten“
vor April ab als Monatüffheit freizugeben. Ein
Monat soll, den bißwigen Umfang aufzugeben, ein etwa
80 bis 100 Triten platzes Lienblau aufzieren, das heißt nicht
mit einem gefälligen Umflog verufen ein in sich ge-
schlossene Gang vor bient.

Die „Lavasten“ nicht auf veritroffen ifor Aufgabe kein
füren, nimm Lienblau und die Abbild unpan Lienblau zu sein.
Dannbar nicht posig die für den unnen Form Gefangenheit bient,
auf längren Auffällen, die bißwo mit Rücksicht auf die er-
fahrener Rieße Brüder gebrüllt werden unpten, Aufzug-
men zu geneigten.

Das Dringendste beträgt unvermittelbt monatlig so sen. Konan-
trierung im Dring neollen die Kürbami beliebigkeit mit-
gebrüll werden. Über das finbaren das 3. Landes angefan-
nige Mitteilungen im T. T. B.

Die Tüffelheitung.